

© Alois van Doornick, Kalkar, Bild und Botschaft
143. Michael tritt auf. Turmfenster in St. Peter und
Paul Grieth. Stummel-Schule Fa. Derix Goch 1900
(Evangelium 33. So. B: Dan 12, 1-3; Mk 13, 24ff)

Im Bild

Sowohl auf russischen Ikonen als auch auf den be-
kannten Schongauer-Stichen findet sich der Lan-
zenstich des mit weit ausladenden Flügeln den rot
geschuppten Drachen mit geringeltem Schwanz
tief ins Maul treffenden Michael. Mit wehendem
Gewand, manchmal in der Georg-Verwechslung
mit Rüstung, steht auf sternenglänzendem blauen
Hintergrund der Heilige auf dem Schwanz und Na-
cken des Untiers, das Feuer zu speien scheint. Im
langen Kopfhaar des Erzengels sitzt ein Diadem mit
einem Kreuz. Über ihm leuchtet ebenfalls aus ein-
em Rundfenster ein rotes Kreuz mit der Inschrift:
„Quis ut Deus?“ – „Wer ist wie Gott?“ Der Heilige
und der Drache sehen sich gegenseitig in die Augen.
Im begleitenden Schmuckband des Fensters
steht unten: „Et projectus est draco ille magnus (serpens antiquus, qui) vocatus diabolus (et satanas, qui seducit uni-
versum orbem): Und gestürzt wurde jener große Drache, die alte Schlange, die Teufel oder Satan genannt wird und
mit (sich ver-) führt den ganzen Erdkreis.“ (Offb 12, 9)



Die Botschaft

Wenn der betende Messbesucher durch den Turm die Kirche verlässt, nimmt er diesen Blick mit in seinen Alltag:
Vielleicht soll er dort wissen, dass es himmlische Gewalten gibt, die der bösen Welt bzw. dem Bösen in der Welt wi-
derstehen können. Der Beistand des Himmels kann den Christen im Alltag begleiten. Die Mächte der heiligen Engel
kann der Beter auch zuhause erfragen. **Das Leben ist „kein Ponyhof“, „kein Kindergarten“** und oft kein Honigschle-
cken. Der Alltag ist, was hier dargestellt ist: Ein Kampf. Mancher würde sogar sagen Krampf. Andere Genießer stellen
sich vielleicht dem Kampf des Lebens nicht, wissen Verantwortlichkeiten oder Gefährdungen spielend leicht zu um-
gehen und stehen immer glänzend da im Sonnenlicht. Andere haben immer zu kämpfen um gute Noten oder um ein
gutes Verdienst, um Anerkennung oder gegen Mobbing und Verunglimpfung. Wieder andere lassen sich vielfach ver-
leiten, sind suchtfgefährdet, beherrschen ihre Aggressionen nicht oder bereichern sich auf Kosten anderer.

Die Sünde lauert und der Mensch ist, das will das ganze Reden
von der Erbsünde sagen, **gefährdet, die Liebe und die Gerech-
tigkeit, ja sich selbst und das Glück seines Lebens zu verfeh-
len:** Wenn der Mensch unabhängig sein will, selbstbestimmt,
wenn er sich „von keinem was sagen lassen“ will, wenn er „die
Welt beherrschen“ will, **„alles kann“ im Größenwahn des
„Machbaren“**, stellt er sich nach Auffassung der Bibel Gott
gleich. Das will die Paradiesgeschichte vom Baum und der Ver-
suchung der Eva (und der von Männern ihr zugeschobenen
Schuld) sagen: Keiner darf sich aufführen „wie Gott“: Das rote
Kreuz im Hintergrund nennt unser „Plus“ im Rot der Liebe: Je-
sus hat mit seinem Kreuz das Böse und den Bösen besiegt.
Auch Michael hat im Bild „das Kreuz im Kopf“! Der Mensch,
der den Weg der Gerechtigkeit für alle und den Weg der
Barmherzigkeit mit Schwachen geht, der in Dankbarkeit und
Respekt vor allen Geschöpfen lebt in Wertschätzung Gottes,
gewinnt den Kampf gegen das Böse, auch in sich.
Der Sternenhimmel hinter Michael spricht den Vers der Da-
niel-Lesung (12, 3) aus: **„Die Verständigen** werden glänzen
wie der Glanz der Himmelfeste und die Männer, die viele
zum rechten Tun geführt haben, wie die Sterne für immer und
ewig.“

Wenn wir die Kirche verlassen: Haben wir „verstanden“?

Das Leben ist eine Chance, nutze sie.
Das Leben ist Schönheit, bewundere sie.
Das Leben ist Seligkeit, genieße sie.
Das Leben ist ein Traum,
mache daraus Wirklichkeit.
Das Leben ist Herausforderung, stelle dich ihr.
Das Leben ist Pflicht, erfülle sie.
Das Leben ist ein Spiel, spiele es.
Das Leben ist kostbar, gehe sorgfältig damit um.
Das Leben ist Reichtum, bewahre ihn.
Das Leben ist Liebe, erfreue dich an ihr.
Das Leben ist ein Versprechen, erfülle es.
Das Leben ist ein Rätsel, durchdringe es.
Das Leben ist Traurigkeit, überwinde sie.
Das Leben ist eine Hymne, singe sie.
Das Leben ist dein Kampf, akzeptiere ihn.
Das Leben ist eine Tragödie, ringe mit ihr.
Das Leben ist ein Abenteuer, wage es.
Das Leben ist Glück, verdiene es.
Das Leben ist das Leben, verteidige es.
Mutter Teresa